

WIR

Wissenswertes aus dem

INTEGRATIONS RAT

Nr. 28



Nov. 2015

Flüchtlinge und Zuwanderer in Nürnberg

Der Integrationsrat bittet in einem Beschluss die Stadt Nürnberg, ein schlüssiges Konzept „Flüchtlinge, Zuwanderung, Integration und Förderung des interkulturellen Zusammenlebens“ zu entwickeln, wobei verschiedene Konzepte und Programme aus anderen Städten mit Welcome-Centern (wie z.B. Hamburg und Stuttgart) und eine mögliche Übertragung auf Nürnberg geprüft werden sollten. Der Integrationsrat und seine Sachverständigen sollen bei der Erarbeitung des Konzeptes einbezogen werden. Dringend nötig sei eine Clearingstelle für Flüchtlinge und Zuwanderer/Zuwanderinnen, die mit ausreichend Personal und Finanzmitteln auszustatten ist.

Aufgaben dieser Koordinierungsstelle könnten u.a. sein:

- **Zentrale Erstanlaufstelle**

In einer zentralen Erstanlaufstelle können sämtliche Informationen, die Zugewanderte benötigen abgerufen werden. Diese Erstinformationen sollten sowohl in einer kompetenten direkten Beratung als auch in Schriftform und im Internet in verschiedenen Sprachen gegeben werden (Abklärung von ausländerrechtlichen wie asylrechtlichen Fragen als auch Fragen nach Bildungsmöglichkeiten, Wohnmöglichkeiten etc.). Daher sollten an so einer Stelle auch kompetente Sachverständige mit einer eigenen Migrationsgeschichte und entsprechenden muttersprachlichen Kenntnissen sitzen. Soweit vorhanden werden die Kunden an die entsprechenden Fachstellen weiter verwiesen (sog. Verweisberatung).

- **Dolmetscherpool**

Es wird ein ehrenamtlicher Dolmetscherpool aufgebaut, der im Bedarfsfall (v.a. in Bereichen der Verwaltung und der Gesundheit) niedrigschwellig abgerufen werden kann. Dolmetscher in den aktuell notwendigen Sprachen der Flüchtlinge und

Neuzuwanderer sollten geschult werden, und die ehrenamtlichen Übersetzer sollten auch eine minimale Aufwandsentschädigung erhalten.

- **Kommunale Bildungsberatung**

Notwendig ist eine Erstanlaufstelle für kommunale Bildungsberatung (über die verschiedenen Schulformen und über das bayerische Schulsystem) und Weiterverweisung an die zuständigen Stellen.

- **Koordination von Ehrenamtlichen**

Sowohl die ehrenamtlich engagierten Menschen im Bereich der aktuellen Flüchtlingshilfe als auch Bildungspaten oder Bildungsmentoren für Kinder und Jugendliche brauchen eine Koordination und professionelle Betreuung.

- **Koordination und Initiierung von Integrationsmaßnahmen**

Die dezentralen Integrationsprojekte der verschiedenen Verwaltungseinheiten und die Projekte der Wohlfahrtsverbände und freien Träger sollten besser aufeinander abgestimmt werden. Nürnberg sollte sich verstärkt bemühen, mehr finanzielle Förderung durch Land, Bund und Europäische Gremien zu erhalten. Integration ist Aufgabe aller Bürgerinnen und Bürger, daher wären mehr geeignete Maßnahmen zur Förderung des interkulturellen Zusammenlebens wünschenswert.

Die Koordinierungsstelle sollte auf den vorhandenen Strukturen aufbauen und die verschiedenen Akteure einbeziehen.

In der Begründung heißt es: Das Angebot für Ratsuchende Neuzuwanderer ist in Nürnberg zum Teil recht unübersichtlich. Viele städtischen Mitarbeiter/innen beim Sozialamt, im Sozialreferat, beim Menschenrechtsbüro, im Bildungswesen, im Bildungszentrum, in der Geschäftsstelle des Integrationsrates etc., aber auch die Helfer/innen in den Wohlfahrtsverbänden und Ehrenamtliche arbeiten an der obersten Belastungsgrenze. Dieses

außerordentliche Engagement ist zu würdigen. Aber mit mehr Personalkapazitäten und einer zentralen Koordinierungsstelle für alle Neuzuwanderer könnte die Arbeit besser koordiniert werden. Die augenblicklich große Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung gegenüber Flüchtlingen ist zu begrüßen, es wäre schade, wenn diese Hilfe mangels fehlender Zeitkapazitäten einzelner Verantwortlicher nicht abgerufen werden könnte. Eine stärkere Koordination ist nötig. Die Zielgruppe der Flüchtlinge und Neuzuwanderer braucht Ansprechpartner aus erster Hand. Und auch die Helfer brauchen eine Koordination und eine Struktur für die Ableistung der Hilfe (z.B. Schulungen, Prüfung von Führungszeugnissen für die pädagogische Betreuung von Kindern etc.).

Einstimmiger Beschluss des Integrationsrates vom 27.10.2015 – Antragstellerin: Lemia Yiyit

Stellungnahme des Integrationsrates zum Haushalt 2016

Der Integrationsrat bat den Stadtrat bei den anstehenden Haushaltsberatungen für das Jahr 2016 folgende Vorschläge aufzunehmen:

- Schaffung ausreichender Stellen für die Betreuung der Flüchtlinge im Rahmen der kommunalen Aufgaben (vor allem in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Bildung, Wohnen, Ausländerwesen, etc.) sowie Schaffung einer Stelle für die Geschäftsstelle des Integrationsrates,
- Erhöhung der Mittel für Zuschüsse der Stadt Nürnberg an Vereine und Initiativen für interkulturelle Projekte und Einzelaktivitäten sowie Mietzuschüsse an gemeinnützige Vereine um 10.000 EUR,
- Erhöhung der Mittel für Zuschüsse im Bereich „Förderung der schulischen und sprachlichen Integration“ um 5.000 EUR.

Der Integrationsrat begründete dies mit dem Wunsch, dass die Stadt Nürnberg vermehrt Angebote von praxisorientierten Maßnahmen in den Bereichen Flüchtlingsbetreuung, Integration, Gesundheit, Wohnen, Bildung und Ausbildung unterstützen sollte.

Für die interkulturellen Projekte der Vereine (Mittelverwaltung bei KuF) fehlten im Haushaltsansatz 2015 Mittel in entsprechender Höhe. Anfragen an den Integrationsrat für die Unterstützung von niedrigschwelligen Sprachkursen mussten ab Herbst 2015 wegen fehlender Mittel negativ beantwortet werden.

Einstimmiger Beschluss des Integrationsrates vom 27.10.2015 – Antragsteller: Ilhan Postaloglu

Interkultureller Kalender 2016

Der Integrationsrat hat erneut einen Interkulturellen Kalender gestaltet. Der Wandkalender in den Formaten DIN A 1 und DIN A 2 ist in der Ge-

schäftsstelle des Integrationsrates im Heilig-Geist-Haus kostenlos erhältlich. Der Interkulturelle Kalender 2016 ist auch im Internet einsehbar unter: www.integrationsrat.nuernberg.de

Wahl des Integrationsrates 2016

Am 13. März 2016 wird der Integrationsrat neu gewählt. Die Geschäftsstelle des Integrationsrates gibt dazu verschiedene Wahlfos heraus und führt Veranstaltungen für Kandidatinnen und Kandidaten durch. Näheres siehe im Internet unter: www.integrationsrat.nuernberg.de

Bildungsangebote für Flüchtlinge

Das Projekt „BLEIB“ des Integrationsrates wird am Freitag, dem 15.01.2016 ab 14 Uhr im Südpunkt eine Informationsveranstaltung zum Thema „Berufliche und weiterführende schulische Bildungsangebote für Flüchtlinge im Asylverfahren und langjährig Geduldetet in Nürnberg“ durchführen.

Es werden Themen behandelt wie "berufliche Bildung und Ausbildungschancen" oder "schulische und weiterführende Bildungsmöglichkeiten für Flüchtlinge". Inhaltliche Beiträge gibt es von VertreterInnen von Agentur für Arbeit, IHK, HKW, AAU, Amt für Berufliche Schulen, der Schulsozialpädagogin der B 11, Hermann Kesten Kolleg/Abendrealschule, Bildungszentrum Nürnberg, Universität Erlangen-Nürnberg etc.

Einzelne Projekte stellen ihre Arbeit an Infotischen vor. Weitere Infos und Anmeldung: www.integrationsrat.nuernberg.de

Terminhinweise

- Sitzung des erweiterten Vorstandes des Integrationsrates:
01.12.2015, 17:30 Uhr, Raum 316, Internationales Haus, Hans-Sachs-Platz 2, Nürnberg
- Sitzung der Kommission für Integration:
03.12.2015, 15:00 Uhr, Großer Sitzungssaal, Rathaus, Fünferplatz 2, Nürnberg
- Sitzung des Integrationsrates:
19.01.2016, 16:00 Uhr, Zi. 45, Rathaus, Rathausplatz 2, Nürnberg

Impressum:

Geschäftsstelle des Integrationsrates,
Internationales Haus, Hans-Sachs-Platz 2,
90403 Nürnberg,
Tel. 0911/231-3185, Fax 0911/231-8516,
E-Mail: integrationsrat@stadt.nuernberg.de,
Internet: www.integrationsrat.nuernberg.de,
Redaktion: Friedrich Popp, Derya Yildirim
V.i.S.d.P.: Ilhan Postaloglu, Hans-Sachs-Platz 2,
90403 Nürnberg